

Umfrage zum Thema Diabetes

Datenbasis: 1.002 Befragte

Erhebungszeitraum: 4. bis 8. November 2011

statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte

Auftraggeber: Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung

Umfrage-Institut: forsa

1. Unterschied zwischen Diabetes Typ 1 und Typ 2

Den richtigen Unterschied zwischen Diabetes Typ 1 und Typ 2 können 25 Prozent aller Befragten – Frauen und über 30-Jährige häufiger als Männer und unter 30-Jährige – nennen. Über zumindest einen der beiden Typen wissen insgesamt 7 Prozent aller Befragten etwas. Ein Merkmal von Diabetes können 11 Prozent benennen, allerdings ohne dieses einem Typen zuzuordnen.

Die Mehrheit allerdings (57 %) weiß nicht, was der Unterschied zwischen Diabetes Typ 1 und Typ 2 ist.

Es können richtig benennen (offene Abfrage)

	Insgesamt %	Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
Diabetes Typ 1	2	2	2	2	2	2	1	1	2
Diabetes Typ 2	5	5	5	5	6	5	4	4	8
Unterschiede zwischen Typ 1 und Typ 2	25	25	24	17	31	15	23	29	25
Sonstige	11	10	12	10	13	12	11	16	10
Nichts davon	57	58	57	66	48	66	61	50	55

2. Ursachen und Risikofaktoren für Diabetes Typ 2

43 Prozent der Befragten wissen, dass Übergewicht Ursache und Risikofaktor für Diabetes Typ 2 sein kann. Dass Bewegungsmangel ein Risikofaktor oder eine Ursache sein kann, wissen 27 Prozent der Befragten. Eine falsche Ernährung nennen 24 Prozent, Vererbung bzw. genetische Veranlagung 17 Prozent als Risikofaktoren bzw. Ursachen von Diabetes. Auch Alter, Bluthochdruck, Alkohol und Rauchen werden als weitere Ursachen oder Risikofaktoren genannt. 33 Prozent der Befragten kennen keine Ursachen und Risikofaktoren für Diabetes Typ 2.

Ursachen und Risikofaktoren für Diabetes Typ 2 (offene Abfrage) *

	Insgesamt %	Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
Übergewicht	43	50	42	35	50	35	42	45	45
Bewegungsmangel	27	33	26	26	29	22	25	29	31
Ernährung	24	23	24	24	25	26	22	27	22
Vererbung / genetische Veranlagung	17	15	17	15	18	21	18	17	14
Alter	9	9	9	8	10	8	10	8	9
Bluthochdruck	9	11	9	7	11	9	7	10	9
Alkohol	5	5	4	6	3	5	6	5	3
Rauchen	4	4	3	5	3	1	5	5	3
Stress	2	1	3	3	2	4	2	3	2
Defekte Bauch- speicheldrüse	1	1	1	1	2	0	1	2	2
Cholesterin	1	1	1	1	1	1	2	0	0
Kenne keine Ursachen und Risikofaktoren	33	26	34	39	28	39	34	30	31

* Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

3. Symptome und Anzeichen für Diabetes Typ 2

Als Symptome und Anzeichen, wie man selbst erkennen könnte, ob man an Diabetes leidet, wird in erster Linie vermehrter Durst (36 %) genannt, gefolgt von Müdigkeit (15 %) sowie Schwindel (13 %). Als weitere Symptome und Anzeichen zur Selbsterkennung von Diabetes werden Abgeschlagenheit (9 %), Kraftlosigkeit (7 %) oder Übelkeit (4 %) genannt.

42 Prozent aller Befragten können keine Symptome und Anzeichen benennen, anhand derer sie selbst erkennen könnten, ob sie an Diabetes Typ 2 leiden.

Symptome und Anzeichen für Diabetes Typ 2 (offene Abfrage) *

	Insgesamt %	Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
Vermehrter Durst	36	35	36	22	49	16	34	40	43
Müdigkeit	15	16	10	14	16	13	14	14	17
Schwindel	13	10	14	14	13	15	19	14	7
Abgeschlagenheit	9	9	9	9	9	16	8	9	7
Kraftlosigkeit	7	5	7	7	7	5	8	8	6
Übelkeit	4	5	4	4	5	3	4	5	4
Juckreiz	3	4	2	2	3	1	2	3	4
Augenprobleme	2	1	3	3	2	0	3	2	3
Kopfschmerzen	2	2	2	2	2	3	2	3	1
Häufiger Harndrang	2	0	2	2	2	3	1	2	2
Bluthochdruck	2	1	2	2	2	4	2	0	2
Gewichtsabnahme	2	1	2	1	2	1	2	2	1
Heißhunger	2	0	2	1	2	2	2	1	1
Muskelkrämpfe	2	2	2	2	1	5	1	1	1
Konzentrationsstörungen	1	0	2	2	1	2	2	1	1
Schwitzen	1	1	2	1	2	2	1	1	1
Schlechte Wundheilung	1	1	1	1	2	1	0	1	2
Verfärbung des Urins, zuckerhaltiger Geschmack	1	2	1	1	1	0	0	2	2
Zittrigkeit	1	1	1	1	1	0	3	1	0
Erhöhte Infektanfälligkeit	1	2	0	0	1	1	1	0	1
Kenne keine Symptome und Anzeichen	42	49	40	49	33	50	39	39	40

* Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennung möglich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

4. Folgerkrankungen von Diabetes Typ 2

32 Prozent der Befragten wissen, dass Diabetes Typ 2 zu Augenerkrankungen oder Erblindung führen kann. Das diabetische Fußsyndrom nennen 22 Prozent als Folgerkrankung und 16 Prozent nennen Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Dass Diabetes Typ 2 zu Nierenerkrankungen führen kann, wissen 14 Prozent. Außerdem nennen die Befragten Herzinfarkt, Schlaganfall, Nervenschädigungen oder Herzinsuffizienz als mögliche Folgerkrankungen von Diabetes Typ 2.

32 Prozent der Befragten können keine Folgerkrankungen von Diabetes Typ 2 benennen.

Folgerkrankungen von Diabetes Typ 2 (offene Abfrage) *

	Insgesamt %	Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
Augenerkrankungen	32	28	33	28	36	17	26	39	38
Diabetisches Fußsyndrom	22	22	22	19	24	13	20	24	26
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	16	22	15	16	17	17	15	18	15
Nierenerkrankungen	14	16	13	11	17	6	19	14	15
Herzinfarkt	9	12	8	8	9	8	7	8	11
Schlaganfall	8	7	8	7	9	1	6	9	13
Nervenschädigungen	8	10	7	5	10	4	8	7	9
Herzschwäche, -insuffizienz	6	4	6	5	7	5	5	5	7
Amputationen	5	5	5	5	5	2	6	5	6
Durchblutungsstörungen	3	3	3	2	4	1	3	4	3
Schlechte Wundheilung	3	3	3	2	4	0	3	4	4
Schädigung der Organe, Organversagen	2	1	2	2	2	3	3	2	0
Gefäßerkrankungen	2	0	2	2	1	1	1	1	2
Lebererkrankungen	1	2	1	1	1	1	3	0	1
Schädigung der Bauchspeicheldrüse	1	2	1	0	2	0	1	2	0
Stoffwechselerkrankungen	1	0	1	0	1	1	1	1	1
Bluthochdruck	1	0	1	1	0	0	0	0	2
Kenne keine Folgerkrankungen	32	33	33	37	28	52	33	29	26

* Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

5. Ist Diabetes heilbar?

Ungefähr jeder fünfte Befragte (18 %) geht davon aus, dass Diabetes Typ 2 heilbar ist.

Zwei Drittel aller Befragten (68 %) wissen, dass Diabetes Typ 2 nicht heilbar ist.

Es denken, dass Diabetes Typ 2 heilbar ist ... (offene Abfrage) *

	Ja %	Nein %
Insgesamt	18	68
Ost	20	68
West	17	68
Männer	17	64
Frauen	18	72
18- bis 29-Jährige	22	68
30- bis 44-Jährige	15	71
45- bis 59-Jährige	18	64
60 Jahre und älter	17	69

* an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**